

# Der Gigant

In der Lüneburger Heide wird „Colossos“, die größte Holz-Achterbahn der Welt, eingeweiht.





**D**a wackelt die Heide: Aus einer lichten Höhe von 60 Metern, so hoch wie ein kleiner Wolkenkratzer, donnern die Wagen mit bis zu 120 Kilometern pro Stunde in die Tiefe. 145 Sekunden dauert der Sturzflug auf der 1500 Meter langen Strecke. Kindern unter zwölf Jahren und Kleinkindern unter 130 Zentimetern ist die Höllenfahrt verboten, Herzkranken und Bluthochdruckpatienten wird davon abgeraten. Wer an Höhenangst leidet, sollte das Geschoss ebenfalls meiden: Die größte Holz-Achterbahn der Welt, die im Heide-Park bei Soltau eröffnet wird, ist schon fast ein Extrem-Abenteuer mit kolossalem Nervenkitzel, und sie ist ein technisches Wunderwerk.

Colossos heißt der Gigant, den ein Trupp tüchtiger Zimmerleute aus der Lüneburger Heide zusammengebaut hat. Die technischen Daten lesen sich wie aus dem Buch der Rekorde: 3000 Kubikmeter Holz wurden verarbeitet, 750 000 Nägel und 80 000 Schrauben halten die Konstruktion zusammen. Wochenlang untersuchte der TÜV jeden Quadratzentimeter – die Ängste vor Katastrophen in solchen Höhenzügen sind allzu berechtigt. Denn zweieinhalb Wochen nach dem Colossos-Start in Soltau wird im

Brühler Freizeitpark Phantasialand ein Achterbahn-Alptraum beinahe Wirklichkeit: Am Maifeiertag gegen 13.30 Uhr bemerkt ein Angestellter in der Steuerungszentrale Flammen an der 20 Jahre alten Grand-Canyon-Achterbahn. Nach einer Notbremsung schlägt er unverzüglich Alarm. 600 Feuerwehrleute rasen nach Brühl, wo unterdessen die Bahn lichterloh brennt. In den Achterbahnwagen sitzen insgesamt 140 Menschen. „Wir hörten einen Knall, hinter uns schoss eine Stichflamme hoch. Ich hab meine Tochter gepackt und bin raus“, berichtet eine verstörte Passagierin. Einige klettern aus 18 Meter Höhe über Notfall-Leitern herunter.

Im Phantasialand befinden sich an diesem sonnigen Feiertag rund 20 000 Besucher. Viele flüchten zu den Toren, brennende Plastikteile fliegen durch die Luft, ein riesiger Rauchpilz verdunkelt den rheinischen Himmel.

Die Einsatzkräfte und Retter reagieren besonnen und bergen die Achterbahn-Insassen, 63 Be-



W. KLEMM (2)

Colossos-Wagen beim Aufstieg



Achterbahn-Unglück im Brühler Phantasialand

sucher werden verletzt. Tote sind wie durch ein Wunder nicht zu beklagen. Erleichtert konstatiert NRW-Ministerpräsident Wolfgang Clement: „Wir sind haarscharf an einer Katastrophe vorbeigeschrammt.“

Der Heidjer Colossos, betuern die Fachleute, sei praktisch nicht entflammbar. „Ein Brandstifter müsste schon mit Benzin, Stroh und Holzwolle kommen, um die Holzbalken anzuzünden“, sagt der Architekt. Kunststoffverkleidungen wie in Brühl waren in Soltau tabu. Wenn Plastik brennt „kann man das Feuer kaum noch stoppen“.

Die Unglücksbahn Grand Canyon in Brühl wird abgerissen und verschrottet.